

Vesper in der Kreuzkirche

Reformationsvesper

Dresden, Sonnabend, den 31. Oktober 1942, abends 6 Uhr

Zum Eingang: „Bekennnis“ nach Worten von Will Vesper von Rudolf Mauersberger (geb. 1889).

Wie meine Väter von altersher bet ich mit Kindern und Kindeskind zu ihm, dem wir verwachsen sind, der uns umflutet wie ein Meer: Heiliger Krist, der du bist meinem Volk und Land der Heliand. Heilig dein Namen! So wie bisher in Ewigkeit, Amen.

Partite diverse sopra: „O Gott, du frommer Gott, du Brunnquell guter Gaben“, von Johann Sebastian Bach (1685—1750); gespielt auf der Kleinorgel.

Luthermesse für vier- bis fünfstimmigen Chor und zwei Solostimmen (Alt und Bariton) von Hermann Simon (geb. 1898).

A. Das Geseß

Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andre Götter haben neben mir! Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

I. Choralzwisehengesang (Bariton)

Aus tiefer Not schrei' ich zu dir, Herr Gott, erhör' mein Rufen; dein gnädig Ohr neig' her zu mir und meiner Bitt' es öffne; denn so du willst das sehen an, was Sünd und Unrecht ist getan, wer kann, Herr, vor dir bleiben?

B. Der Glaube

Ich glaube an Gott den Vater, den Allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden. Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist vom heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Toten, aufgefahrgen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches und ein ewiges Leben.

II. Choral (Alt und Bariton)

Bei dir gilt nichts denn Gnad' und Gunst, die Sünde zu vergeben; es ist doch unser Tun umsonst auch in dem besten Leben; vor dir niemand sich rühmen kann, des muß sich fürchten jedermann und deiner Gnade leben.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Ein feste Burg ist unser Gott)

Ein feste Burg ist unser Gott, ein gute Wehr und Waffen; er hilft uns frei aus aller Not, die uns jetzt hat betroffen. Der alt böse Feind mit Ernst er's jetzt meint; groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist, auf Erd ist nicht seinsgleichen.

Das Wort sie sollen lassen stahn und kein Dank dazu haben. Er ist bei uns wohl auf dem Plan mit seinem Geist und Gaben. Nehmen sie den Leib, Gut, Ehr, Kind und Weib: Laß fahren dahin; sie habens kein Gewinn, das Reich muß uns doch bleiben.

C. Das Gebet

Gebet

Vater unser, der du bist im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe wie im Himmel also auch auf Erden. Unser täglich Brot gib uns heute; und vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unsern Schuldigern, führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Abel, denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Cantus firmus.

Vater unser im Himmelreich,
der du uns alle heißest gleich
Brüder sein und dich rufen an,
und willst das Beten von uns han,
gib, daß nicht bet allein der Mund,
hilf, daß es geh von Herzensgrund.

Gegen

Chor: „Amen.“

III. Choral (Alt und Bariton)

Darum auf Gott will hoffen ich, auf mein Verdienst nicht bauen; auf ihn mein Herz soll lassen sich und seiner Güte trauen, die mir zusagt sein wertest Wort, das ist mein Trost und treuer Hort, des will ich allzeit harren.

D. Die Taufe

Geht hin in alle Welt, lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammet werden. Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Toten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

IV. Choral (Alt und Bariton)

Und ob es währt bis in die Nacht und wieder an den Morgen, doch soll mein Herz an Gottes Macht verzweifeln nicht noch sorgen. So tu ein jeder rechter Art, der aus dem Geist geboren ward, und seines Gotts erharre.

E. Das Abendmahl

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er verraten ward, nahm er das Brot, dankte und brach's und gab es seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches tut zu meinem Gedächtnis. Desselbigen gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankte und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden; solches tut, so oft ihr's trinket, zu meinem Gedächtnis. Amen.

V. Schluß-Choral (Chor und Solostimmen)

Ob bei uns ist der Sünden viel, bei Gott ist viel mehr Gnade; sein Hand zu helfen hat kein Ziel, wie groß auch sei der Schade. Er ist allein der gute Hirt, der uns am End' erlösen wird aus Tod und Sünden allen. Amen.

Geistliches Abendlied: „Es ist so still geworden“, für Chor, Einzelstimmen und Orgel von Rudolf Mauersberger (geb. 1889). Melodie aus dem 15. Jahrhundert.

Es ist so still geworden, verrauscht des Abends Weh'n; nun hört man aller Orten der Engel Füße geh'n. Rings in die Tale senket sich Finsternis mit Macht: wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir bange macht!

Es ruht die Welt im Schweigen, ihr Tosen ist vorbei, stumm ihrer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzensschrei. Hat Rosen sie geschenkt, hat Dornen sie gebracht: wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir bange macht!

Und hast du heut gefehlet, o schaue nicht zurück, empfinde dich beseelet von freier Gnade Glück! Auch des Verirrten denkst der Hirt auf hoher Wacht: wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir bange macht!

Nun stehn im Himmelkreise die Stern in Majestät: in gleichem festen Gleise der goldne Wagen geht. Und gleich den Sternen lenket er deinen Weg durch Nacht: wirf ab, Herz, was dich kränket und was dir bange macht!

Mitwirkende: Der Kreuzchor. Alt: Elisabeth Rahmann-Stein. Bariton: Eugen Klein, Köln (z. Z. bei der Wehrmacht). Orgel: Kreuzorganist Herbert Collum. Leitung: Kreuzantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Kantate in der Kreuzkirche am Sonntag, dem 1. November, vorm. 1/2 10 Uhr: Franz Tunder (1614—1667): „Ein feste Burg ist unser Gott“, für Chor, Streichorchester und Orgel.

Verdunkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.